

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 102 (2015)
Heft: 7-8: Wallis = Valais

Artikel: Cool Runnings : Dreifachsporthalle Visp von Savioz Fabrizzi und François Meyer architecture
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-583994>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Cool Runnings

Dreifachsporthalle Visp von Savioz Fabrizzi und François Meyer architecture

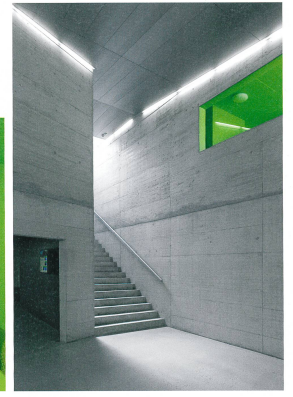
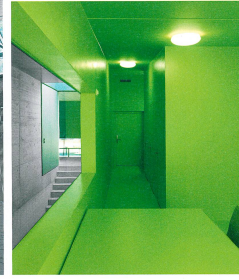
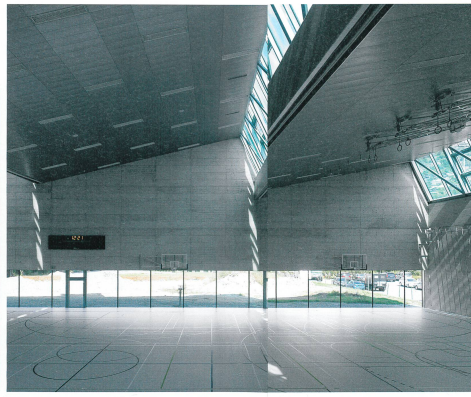


Situation

Dass im Kanton Wallis innert weniger Jahre drei wettkampftaugliche Dreifachsporthallen mit Zuschauerrängen gebaut wurden – in Martigny, Sion und Brig – geht auf ein zeitlich begrenztes Förderprogramm des Bundes zurück. Wettbewerbs der kantonalen Hochbauämter sicherten die Qualität der Realisierung. Die Halle in Visp schliesst an den Berufsschulkomplex aus Sichtbeton am kanalisiertem Lauf der Vispa an: den Wettbewerb gewann 2004 Savioz Fabrizzi – die wohl renommiertesten jungen Wilden in der Generation nach Bonnard Woeffray – zusammen mit ihrem langjährigen Partner François Meyer. Die Dreifachsporthalle überzeugt in ihrer Konzeption und der Ökonomie der Mittel. Während der flache Eingangs- und Garderobentrakt noch zur Geometrie der alten Turn- und Werkhallen vermittelt, liegt die Shedhalle parallel zum Saum aus Pappeln am Ufer der Vispa. In flachem Bogen überspannt eine Fussgängerbrücke – ebenfalls ein Entwurf von Savioz Fabrizzi aus dem Jahr 2014 – den Fluss und verbindet den Berufsschulcampus mit dem Gelände des Fussballvereins und dem zukünftigen Siedlungsgebiet westlich des Wassers. Zur Brücke ausgerichtet ist auch der Hallenzugang aufgefasst. Er leitet die Besucher direkt zur Tribüne in der ersten Etage und zu den Garderoben. Die Farben- und Lichtschimmer der Polycarbonatplatten der Aussenhülle schaffen es in die grün gehaltenen Garderoben und Nebenräume.

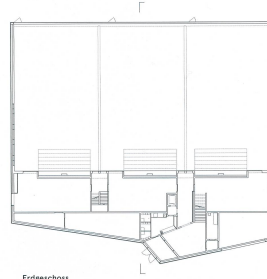
Die Stimmung in der Halle selbst ist kühl bis eisig. Ihre Oberflächen sind in die Farbfamilie des Betons getrieben, die Metallteile verzinkt, selbst

Die Sporthalle mit ihrem Sheddach begrenzt den Schulcampus an der Vispa und antwortet den Bergbauquarten der Umgebung.
Bilder: Thomas Jantscher

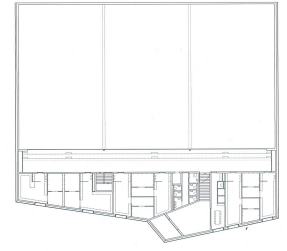


das Holz der Sprossenwand ist silbergrau. Alle Fensteröffnungen sind konsequent struktureller Natur und nehmen die gesamte Breite des Baukörpers in Beschlag. Das 4,5 Meter lange Fensterband konnte nur dank einer Vorspannung in der Betonscheibe realisiert werden. Die Shedfenster darüber lenken die Blicke auf Hänge und Gipfel, im Inneren modellieren sie ein abstraktes Abbild der Bergsilhouetten nach. — 72

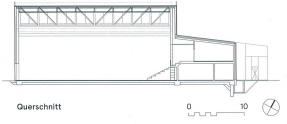
Adresse
Gewerbestrasse 2, 3930 Visp
Bauherrschaft
Hochbauamt Kanton Wallis
Architektur
savioz fabrizzi architects, Sion
mit François Meyer architecture, Sion
Fachplaner
Trägerwerkplanung: alp Andenmatten
Lauber & Partner, Visp
H.K.-Planung: Tecnoservice, Martigny
Bauleitung: Dreipunkt, Brig
Bausumme total (inkl. MWGSL)
CHF 11 450 000,—
Areafläche
1870 m²
Gebäudevolumen SIA 416
19 930 m³
Geschossfläche SIA 416
2 420 m²
Energie-Standard
Minergie
Wärmeerzeugung
Fernwärme und Photovoltaik (Dach)
Chronologie
Wettbewerb 2004
Planungsbeginn 2009
Fertigstellung 2012



Erdgeschoss



Obergeschoss



Querschnitt

Die Turnhalle setzt sich aus schwebenden Betonplatten unter grossen Oblichtern zusammen. Grüne Garderoben leuchten aus dem kühlen Beton der hohen Eingangshalle.